



Jahresbericht

**Fortbildungen und Praxisbegleitung
in städtischen Kindertagesstätten
2022**

Einführung	3
1. Gesetzlicher Auftrag	3
2. Fortbildungen in den Kindertagesstätten	3
2.1. Organisation von Fortbildungen und inhaltliche Schwerpunkte	4
2.2. Fortbildungen im Rahmen von Förderprogrammen	5
3. Fokus auf aktuelle Themenbereiche	8
4. Praxisbegleitung	9
5. Verwendung der Fortbildungsmittel und Mittel zur Praxisbegleitung	10
6. Ausblick.....	11

Einführung

Der Jahresbericht über Fortbildungen und Praxisbegleitung bildet die Maßnahmen der Wissensaneignung und Wissenssicherung in den städtischen Kindertagesstätten im Jahr 2022 ab.

Nach einer Einführung in die gesetzlichen und theoretischen Grundlagen werden die Themen und Schwerpunkte von Fortbildungen, die genutzten Förderprogramme sowie die Inhalte von Konzeptionstagen vorgestellt. Anschließend wird die Verwendung der Fortbildungsmittel erläutert und im Ausblick die Schwerpunkte für das nächste Jahr beschrieben.

1. Gesetzlicher Auftrag

Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe haben gemäß § 22 HKJGB sicherzustellen, dass ihre Mitarbeiter*innen über ausreichende Kenntnisse und Fähigkeiten verfügen, um ihre Aufgaben im Hinblick auf die Förderung der Entwicklung von Kindern und Jugendlichen sowie die Beratung und Unterstützung von Familien erfüllen zu können. Hierbei sind Fortbildungen ein wichtiges Instrument, um die Kompetenzen der Fachkräfte zu erweitern.

In städtischen Kindertagesstätten findet Qualitätssicherung auf Basis des § 45 SGB VIII statt. Dieser Paragraph regelt die Sicherung und Weiterentwicklung der Qualität in der Kinder- und Jugendhilfe. Dabei werden regelmäßig Maßnahmen ergriffen, um die Arbeit zu evaluieren und weiterzuentwickeln. Fortbildungen und pädagogische Tage spielen hierbei eine wichtige Rolle, da diese dazu beitragen, dass die Mitarbeitenden ihre Arbeit kontinuierlich verbessern und den Bedürfnissen der Kinder und Familien noch besser gerecht werden können.

Zudem wird durch die Fortbildungen und pädagogischen Tage auch sichergestellt, dass die Arbeit in den Kindertagesstätten den aktuellen fachlichen Standards und Entwicklungen entspricht, um Kinder und Familien in städtischen Einrichtungen bestmöglich zu betreuen.

2. Fortbildungen in den Kindertagesstätten

Die Mitarbeiter*innen in den Kindertagesstätten nutzen für den Austausch im Team vorrangig ihre wöchentlichen Besprechungszeiten. Der Transfer von neu Erlerntem in die Praxis stellt eine große Herausforderung dar, denn die Zeitressourcen, um neue Inhalte zu besprechen und zu reflektieren sind bei der Themenvielfalt oft knapp. Die dafür zur Verfügung stehenden zwei Konzeptionstage im Jahr bieten eine gute Möglichkeit die Transferlücke zu schließen, denn die Auseinandersetzung mit fachlichen Themen ist als Prozess eines Teams zu betrachten, das auch durch personelle oder strukturelle Veränderungen beeinflusst wird.

Zum Ende eines Jahres erstellt jede Einrichtung eine Jahresplanung über die Fortbildungen und Konzeptionstage für das Folgejahr. In Zusammenarbeit mit dem Fachbereich Bildung und Betreuung und im Rahmen der geplanten und angemeldeten Haushaltsmittel wird folgendes eruiert: Die aktuellen Themen und Veränderungen in den Kindertagesstätten sowie die gesetzlichen Erneuerungen bilden die Basis der Planung. In Teambesprechungen oder in einzelnen Gesprächen mit Mitarbeitenden werden die Schwerpunkte für das Kindertagesstätten-Jahr und gegebenenfalls für die Folgejahre herausgearbeitet. Die Bedarfe der Mitarbeitenden werden ermittelt und im Verhältnis zum Nutzen für die Kita gesetzt. Die monetären und zeitlichen Kosten werden berücksichtigt. Daraus resultiert die kitainterne Jahresplanung für Fortbildung und Praxisbegleitung.

2.1. Organisation von Fortbildungen und inhaltliche Schwerpunkte

Fortbildungen werden von den Fachkräften in den Kindertagesstätten in unterschiedlichen Formen genutzt:

- ✚ fachspezialisierendes Angebot durch externe Anbietende
- ✚ internes Fortbildungsprogramm der Stadt Rüsselsheim am Main
- ✚ einrichtungsinterne Konzeptionstage
- ✚ themenvertiefende Fortbildungsangebote der pädagogischen Fachberatungen

Bei externen Anbietenden nahmen die pädagogischen Fachkräfte an Fortbildungsveranstaltungen zu folgenden Themenbereichen teil:

- ✚ Inklusion
- ✚ Medienpädagogik
- ✚ Autismus, Down-Syndrom
- ✚ Begleitung von Kindern mit herausforderndem Verhalten
- ✚ Sprachförderung, mit Kamischibai arbeiten, Gebärdensprache, Geschichten erzählen

Das interne Fortbildungsprogramm der Stadt Rüsselsheim am Main wurde vereinzelt von den Beschäftigten aus den Kindertagesstätten genutzt: z.B. Erste-Hilfe-Kurs.

Einige Fachkräfte aus den Kindertagesstätten nutzten eine Langzeitfortbildung oder ein Studium um sich berufsbegleitend und in eigener Verantwortung weiter zu qualifizieren.

Zudem werden unter Beteiligung der Fachkräfte aus den Einrichtungen die Themen für die Konzeptionstage ausgewählt. Ausgangspunkt sind hier gesetzliche Änderungen, der individuelle Schwerpunkt der Einrichtung, oder Themen aus vorherigen Konzeptionstagen, an denen die Weiterarbeit aus Sicht der Leiter*innen und der Teams weiter erforderlich erscheint.

Nach der Pandemie sind die Kindertagesstätten in ihren ursprünglichen pädagogischen Alltag zurückgekehrt: Die Leitungen und Fachkräfte standen vor der Aufgabe, die Themengebiete Partizipation, offene Raumgestaltung, Selbstwirksamkeit und Selbstbestimmung mit den Kindern, Erziehungsberechtigten und neugewonnenen Fachkräften wiederzubeleben.

Verstärkt wurden die für Einrichtungen kostenfreie BEP Fortbildungen für Konzeptionstage gebucht: So konnten Gesamtteams sich in ausgesuchten BEP Schwerpunkte fortbilden, indem sie das Angebot an zwei Tagen und einem Follow-Tag nutzten.

In der angefügten Tabelle werden die Inhalte der Konzeptionstage der Kindertagesstätten, die in 2022 stattfanden, nach thematischer Gewichtung dargestellt. Manche Teams haben zwei verschiedene Themen an den Konzeptionstagen erarbeitet, sodass die Summe der folgenden Zahlen nicht der Anzahl der Kitas gleicht.

Alltagsorientierte Sprachförderung	• 6 Kitas
Offene Arbeit in der Kita – wieder Einstieg nach der Pandemie	• 5 Kitas
Inklusive Haltung	• 2 Kitas
Partizipation und Kinderrechte	• 3 Kitas
Supervision und Teambildung	• 4 Kitas
Kindeswohlgefährdung	• 1 Kita
Medienkompetenz und Digitalisierung	• 3 Kitas
Bildungs- und Erziehungspartnerschaft	• 1 Kita
Professioneller Umgang mit herausforderndem Verhalten von Kindern	• 1 Kita
Möglichkeiten der Unterstützenden Kommunikation	• 1 Kita
Bewegung und Gestaltung des Außengeländes	• 1 Kita

Wie in den Vorjahren wurden Fortbildungen über das Team der pädagogischen Fachberatungen organisiert, die mehrheitlich die Themen der Konzeptionstage ergänzten. Zu nennen sind hier:

- ✚ Ein Fortbildungskurs zur „Qualifizierung zum/zur Praxisanleiter*innen“ mit insgesamt 20 Personen.
- ✚ Eine Fortbildung zum Thema „Leiten im Tandem“ für alle stellvertretenden Leitungen.
- ✚ Eine Fortbildung zum Thema Medienpädagogik mit 20 Fachkräften

2.2. Fortbildungen im Rahmen von Förderprogrammen

Fortbildungen für die Fachkräfte der Kindertagesstätten werden weiterhin im Rahmen von Bundesprogrammen, Projekten, Kooperationen angeboten. Dabei wurden die Inhalte der einzelnen Vorhaben transportiert. Die daran beteiligten Einrichtungen sind in der folgenden Tabelle dargestellt.

Projekt oder Programm mit Laufzeit	Initiator	Beteiligte Kitas
<p>„JolinchenKids“</p> <p>Präventionsprogramm Gesundheit</p> <p>2022</p>	<p>Krankenkasse AOK</p>	<p>Kita Godesberger Straße</p>
<p>"Frühstart"</p> <p>Sprachliche Bildung, Zusammenarbeit mit Eltern (Elternbegleiter*innen), interkulturelle Bildung</p> <p>2020 - 2022</p>	<p>Hess. Sozialministerium Türkisch-Deutsche-Gesundheitsstiftung e.V. Gölkel Stiftung, Stiftung Flughafen Frankfurt/Main</p>	<p>Kita Ahornallee Kita Frankfurter Straße Kita Godesberger Straße</p>
<p>Elternprogramm Schatzsuche</p> <p>2020</p>	<p>Hessische Arbeitsgemeinschaft für Gesundheitsförderung e.V. (HAGE) in Kooperation mit der Techniker Krankenkasse</p>	<p>Kita Amselstraße</p>
<p>"Sprach-Kitas: Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist"</p> <p>2016 - 2022</p> <p>2017 - 2022</p> <p>2021 - 2022</p>	<p>Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend</p>	<p>Kita Hessenring Kita Sachsenweg</p> <p>Kita Am Borngraben Kita Ahornallee Kita Am Ehlenberg Kita Liebigstraße Kita Amselstraße Kita Kohlseestraße Kita Böcklinstraße</p> <p>Kita Karlsbader Straße Kita Godesberger Straße Kita im Apfelgarten</p>

Bewegungskita- Siegel In 2021 verlängert	"Sportjugend Hessen, DAK und das Hessische Ministerium des Innern und für Sport als Partner	Kita Karlsbader Straße und KSV Rüsselsheim e. V. in Ko- operation
---	---	---

Beteiligte Kindertagesstätten in Bundesprogrammen, Projekten und Kooperationen, Stand 2022

Die gesetzliche Krankenkasse AOK bietet speziell für Kindertageseinrichtungen im Rahmen der Gesundheitsförderung ein Präventionsprojekt namens „JolinchenKids“ an. Dieses Projekt wird in Kindertageseinrichtungen für Kinder im Alter von 3-6 Jahren durchgeführt und fördert darüber hinaus die Gesundheit der Mitarbeitenden einer Kindertagesstätte. Im Mittelpunkt des Projektes steht ein kleiner Drache, der den Kindern kindgerecht präventive Inhalte vermittelt und somit die Neugierde der Kinder weckt. Das Projekt „JolinchenKids“ begreift Gesundheit ganzheitlich. Das Programm berücksichtigt die wesentlichen Bereiche eines gesunden Lebensstils, indem es eine ausgewogene Ernährung und ausreichend Bewegung in der Kita fördert sowie das seelische Wohlbefinden stärkt.

Am Bundesprogramm „Sprach-Kitas: Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“ nehmen aktuell 12 Einrichtungen teil. Im Winter 2022 wurde bekannt gegeben, dass das Programm bis Sommer 2023 verlängert wird. Anschließend wird das Land Hessen die Finanzierung der Weiterführung einer Sprachförderung in Kindertagesstätten gewährleisten.

Weiterhin profitierten in 2022 Einrichtungen von geförderten Projekten: Das Projekt Frühstart legt den Fokus auf die systematische Verknüpfung von Sprachförderung, interkultureller Bildung und Elternarbeit und möchte schon im Kindergarten den Grundstein für eine erfolgreiche schulische Laufbahn und Integration legen. Eltern beziehungsweise geschulte Elternbegleiter*innen können ebenso an den Veranstaltungen teilnehmen, werden als Expert*innen ihrer Kinder verstanden und aktiv eingebunden.

Bei dem Elternprogramm „Schatzsuche“ werden die Fachkräfte und die Eltern dahin geschult, Ihre Aufmerksamkeit auf die Stärken und Schutzfaktoren des Kindes auszurichten. Die Hessische Arbeitsgemeinschaft für Gesundheitsförderung e.V. (HAGE) koordiniert die Umsetzung des Programms und ist der Hessischen Koordinierungsstelle für Gesundheitliche Chancengleichheit (KGC) angegliedert. Sie ist vom Hessischen Ministerium für Soziales und Integration zertifiziert und hierdurch qualifiziert, das Fortbildungsmodul „Gesundheitsfördernde Kita - auf der Grundlage des Hessischen Bildungs- und Erziehungsplanes“ für pädagogische Fachkräfte und Fachberatungen durchzuführen.

Die Kindertagesstätte Karlsbader Straße konnte ihr Gütesiegel Bewegungskindergarten verlängern und verpflichtet sich somit weitere Bewegungsprojekte und (angeleiteten) Bewegungsangebote durchzuführen.

3. Fokus auf aktuelle Themenbereiche

Besonders in den letzten zwei Jahren haben Veränderungen in der pädagogischen Landschaft stattgefunden. Das Gute Kita Gesetz brachte dem Land Hessen Fördergelder ein, die u.a. zur Stärkung der Führungsebene in Kindertagesstätten eingesetzt wurden. Dies führte dazu, dass in vielen Einrichtungen, den Leitungstandems (Leitung und stellvertretende Leitung) mehr Zeit im Rahmen von Freistellung für Führungsaufgaben eingeräumt wurden. Die Zusammenarbeit wurde entsprechend angepasst, die Schwerpunkte der Führungskräfte neu sortiert, die gemeinsamen Ziele für die pädagogische Arbeit herausgearbeitet. Um diesen Prozess zu unterstützen nehmen Leitungen an Coachings teil. Zudem haben alle stellvertretenden Leitungen an einer dreitägigen Fortbildung teilgenommen, mit folgenden Inhalten, die stets mit dem Hessischen Bildungs- und Erziehungsplan im Zusammenhang gesetzt wurden:

- ✚ Auseinandersetzung mit der Position als Stellvertretende Leitung
- ✚ Rollenklarheit und Rollenbewusstsein
- ✚ Kompetenz- und Aufgabenprofil
- ✚ Reflexion zum eigenen Führungsverständnis und Führungsverhalten
- ✚ Modelle der Zusammenarbeit mit Leitung
- ✚ Schlüsselrolle von Führungskräften in Kitas (BEP)

Für das Jahr 2023 wurden weiterführende Angebote terminiert: Gemeinsame Coachingsitzungen zur Reflektion des Führungsstils, gemeinsame Konferenzen zu pädagogischen Schwerpunkten.

Eine weitere Veränderung ist die Bewusstseinsentwicklung über die Notwendigkeit der Digitalisierung und eines medienpädagogischen Konzeptes in Kindertagesstätten. Die Pandemie diente als Motor dieser Entwicklung: Das Nutzen von digitalen Medien in Einrichtungen wurde erweitert und die Auseinandersetzung mit der Medienpädagogik fand in Teamfortbildungen und im Rahmen einer die Kindertagesstätten übergreifenden Fortbildung für die Fachkräfte statt: Ob beim Konsum, der Kommunikation oder in der Lehre, ohne digitale Geräte ist ein Leben in unserer Gesellschaft für Viele kaum mehr vorstellbar. Sie sind ein wichtiger Teil der Lebensrealität von Kindern und prägen das Aufwachsen wie nie zuvor. Neben Elternhaus und Schule muss auch die Kinder- und Jugendarbeit zur Medienkompetenzförderung beitragen und Angebote zur Verfügung stellen, die an den Interessen und Kompetenzen von Kindern und Jugendlichen anknüpfen und von ihnen mitbestimmt und mitgestaltet werden können. Und dies schon ab dem Kindergartenalter, in dem die Weichen für einen späteren Umgang mit der Technologie gestellt werden. Die Fachkräfte setzen sich mit den Fragen auseinander:

- ✚ Wie können wir Kinder vor negativen Erfahrungen bewahren und gleichzeitig ihre Entwicklung durch digitale Medien fördern?
- ✚ Wie gehe ich dabei mit meinen eigenen Widerständen und denen der Eltern um?
- ✚ Weiß ich genug, um eine Haltung zu dem Thema entwickeln und diese auch nach außen tragen zu können?
- ✚ Wie können wir gemeinsam mit den Kindern eine Lerngemeinschaft bilden?

4. Praxisbegleitung

Arbeitskreise zur Praxisbegleitung sollen den pädagogischen Fachkräften die Möglichkeit bieten, ihre tägliche Arbeit in einem fachlichen Dialog zu reflektieren und zu verbessern. Der Austausch mit anderen spielt dabei eine wesentliche Rolle; es können dadurch unterschiedliche Erfahrungen einfließen und zu einem Gewinn an Erkenntnissen und Kompetenzen beitragen.

Organisiert und begleitet durch die pädagogischen Fachberatungen haben folgende Arbeitskreise stattgefunden:

- ✚ An dem Arbeitskreis zum Thema Inklusion haben in zwei Gruppen insgesamt 40 Fachkräften teilgenommen.
- ✚ An dem Arbeitskreis „Anleiter*innen von Auszubildenden und Praktikant*innen“ nahmen im Durchschnitt 50 Fachkräfte in zwei Gruppen teil.
- ✚ An dem Arbeitskreis „Praxisbegleitung der Auszubildenden und Praktikant*innen“ nahmen in drei Gruppen ca. 55 Auszubildenden teil.
- ✚ Leitungskonferenz pädagogische Qualität: Dort werden überwiegend Themen aus dem Bildungs- und Erziehungsplan erarbeitet.
- ✚ Arbeitskreis der Stellvertretenden Leitungen.

Die Teilnahme am Arbeitskreis Integration und Inklusion ist seit 2016 für mindestens eine Fachkraft jeder Kindertagesstätte verbindlich. Die Leiter*innen der Kindertagesstätten stellen sicher, dass zu Fragen der Betreuung, Bildung und Begleitung von Kindern und ihren Eltern im Prozess der Integrationsmaßnahme und im Sinne des Inklusionsgedankens kontinuierlich Fachpersonal geschult wird. Da hier Fragen der Haltung und der wertschätzenden Kommunikation erörtert werden, nehmen auch Fachkräfte daran teil, die im laufenden Betreuungsjahr keine Kinder mit Integrationsmaßnahme begleiten. So kann nachhaltig gesichert werden, dass jede Kindertagesstätte auf dem aktuellen fachlichen Stand für Inklusionsprozesse ist. In 2022 wurden folgende Schwerpunkte besprochen:

- ✚ Grundlagen der Inklusion und inklusiver Pädagogik: Kriterien, Methoden und Konzepte
- ✚ Reflexion von Werten, Normen und Haltungen in der Pädagogik der Vielfalt
- ✚ Umgang mit Herausforderungen durch Unterschiedlichkeiten und Vielfalt im pädagogischen Alltag
- ✚ Erwachsene als Vorbilder: Inklusive Teamkultur und Zusammenarbeit mit einer vielfältigen Elternschaft

Die Supervision, als ein Instrument der personenbezogenen Beratung, wurde von den pädagogischen Fachkräften für Beratung und Unterstützung im beruflichen Kontext individuell genutzt und diente der Aufarbeitung einzelner Situationen, der Klärung von Konflikten und der Bildung guter Teamstrukturen.

Nach und nach werden in allen Einrichtungen Supervisionsangebote implementiert, um eine regelmäßige Reflexion des eigenen pädagogischen Handelns anzustoßen. Bei Supervisionsangeboten in der Praxis kommen Supervisor*innen direkt in die Kindertagesstätten. Diese werden über die Leiter*innen der Einrichtung organisiert.

Teamsupervisionen wurden von 11 Teams regelmäßig genutzt. Dabei kamen unterschiedliche Formate der Supervision im Einsatz. Einige Teams haben Fallsupervision beantragt, andere haben sie gebraucht, um Teamentwicklung zu fördern oder die bauliche Erweiterung der eigenen Einrichtung unter pädagogischen Aspekten zu planen.

Insgesamt 14 Führungskräfte nehmen an regelmäßigen Coaching Sitzungen teil. In diesem Setting können sie zum Beispiel ihren eigenen Führungsstil reflektieren, ihr pädagogisches Verständnis weiterentwickeln, Methoden zur Förderung von Mitarbeitenden lernen oder Konfliktlösungen finden.

5. Verwendung der Fortbildungsmittel und Mittel zur Praxisbegleitung

Die Arbeit der Pädagogischen Fachberatung wird über die Landesförderung der Kindertagesbetreuung nach dem Hessischen Kinder- und Jugendhilfegesetzbuch (HKJGB) gefördert. Dies erfolgte durch eine Pauschale in Höhe von je 550 Euro pro Jahr, pro beratene Tageseinrichtung (II. Landesförderung für Fachberatung zum BEP und für Schwerpunkt-Kitas, § 32b Abs. 1,2 HKJGB). Die Höhe der Landesmittel für die im Haushaltsjahr 2022 bestehenden Kindertagesstätten betrug 27.500 Euro.

Fort- und Weiterbildungen zu den Themen des Hessischen Bildungs- und Erziehungsplans (BEP) für Kinder von 0 bis 10 Jahren in Hessen werden bevorzugt wahrgenommen: Die gezielte Qualifizierung von Fachkräften sowie die kontinuierliche Beratung durch eine qualifizierte Fachberatung sind Grundlagen und Voraussetzungen für den Erhalt der Landesförderung.

Kindertagesstätten, deren pädagogische Konzeption die Arbeit nach dem Hessischen Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder von 0-10 Jahren (BEP) widerspiegelt und in denen mindestens 25% des Teams in regelmäßigen Abständen an Fortbildungen zum Bildungs- und Erziehungsplan teilnimmt, erhalten nach § 32 Abs. 3 HKJGB eine Qualitätspauschale (Bildungs- und Erziehungsplan in Hessen, BEP) in Höhe von 300 Euro pro aufgenommenes Kind. Die vereinnahmten Landesmittel für 2022 belaufen sich auf 581 700 Euro.

Kindertagesstätten, die Kinder mit Behinderung oder von Behinderung bedrohte Kinder betreuen, erhalten von der Eingliederungshilfe einen Zuschuss für Fortbildungsmaßnahmen in Höhe von 1.535 Euro pro Einrichtung.

Die Kindertagesstätten, die am Bundesprogramm Sprach-Kitas teilnehmen, erhalten bei Stellenbesetzung für eine zusätzliche Fachkraft über Bundesmittel 25.000 Euro pro Jahr und Einrichtung.

Im Haushaltsjahr 2022 wurden Mittel in Höhe von 68.790 Euro für Fortbildungen und 28.565 Euro für die Praxisbegleitung zur Verfügung gestellt. 76.871,30 EUR (davon wurden 8.081,30 EUR aus dem Gesamtbudget der Kindertagesstätten finanziert) für Fortbildungen und 25.819,21 EUR für Praxisbegleitung wurden verwendet.

In der untenstehenden Tabelle wird ein Vergleich zwischen den Haushaltjahren 2021 und 2022 vollzogen.

	Ansatz der Haushaltsmittel Fortbildung	Übertragene Haushaltsmittel aus dem Vorjahr	Ausgabe	Ansatz der Haushaltsmittel Praxisbegleitung	Übertragene Haushaltsmittel aus dem Vorjahr	Ausgabe
2021	66 745,00	15.724,28	52.423,57	21 265,00	12.778,32	16.938,22
2022	68.790,00	-	76.871,30	28.565,00	-	25.819,21

Die Anbietenden von Fort- und Weiterbildungen haben ihre Preise an die Inflation angepasst, die Kosten für eine Supervision - Arbeitsstunde wurden z.B. im Durchschnitt um 20,- € erhöht. Viele BEP Teamfortbildungen für die Kindertagesstätten bleiben zwar kostenfrei, jedoch sind noch viele andere Fortbildungen kostenpflichtig.

6. Ausblick

Die Praxisbegleitung wird weiterhin intensiviert und die Weiterbildung der Fachkräfte, welche Auszubildende und Praktikant*innen auf dem Weg zur Professionalisierung begleiten, bleibt eine kontinuierliche Aufgabe. Die fachliche Unterstützung von Leitungsteams wird in 2023 ausgebaut.

Die Weiterentwicklung der pädagogischen Konzeptionen in den Einrichtungen und das Thema „Schutz des Kindes vor Gewalt“ werden in 2023 Schwerpunkte sein: Bis im September 2024 müssen alle Träger*innen der Jugendhilfe ein ausführliches Gewaltschutzkonzept für ihre Einrichtungen vorweisen bzw. die vorhandenen entsprechend ergänzen.

Inklusion ist ein zentraler Themenbereich, welcher weiterhin eines besonderen Augenmerks bedarf: Fortbildungen sollen dazu beitragen, ein Bewusstsein für die Vielfältigkeit des Lebens zu schaffen und eine inklusive Haltung in den Kitas zu implementieren.